

## Erfahrungsbericht Uni Porto

Im Wintersemester 2016/17 habe ich mein Auslandsemester im Rahmen des Erasmus+ Programms in Porto (Portugal) an der Universidade do Porto / Faculty of Economics absolviert. Hier meine Erfahrungen:

Meine **Vorbereitungen** für den Aufenthalt in Porto beschränkten sich, abgesehen vom üblichen Papierkram, auf ein paar Portugiesisch-Lektionen auf Babbel und die Suche nach einer Unterkunft online. Für EU-Bürger wird kein Visum benötigt und eine besondere Auslandsrankenversicherung muss nicht abgeschlossen werden. In staatlichen Krankenhäusern wird man mit der EU-Versicherung (Standard bei gesetzlichen Krankenkassen) kostenlos behandelt, allerdings verlangen alle sonstigen Arztpraxen immer eine Behandlungsgebühr. Für die Bewerbung an der Gastschule (Universidade do Porto / Faculty of Economics) musste ich einen OLS-Sprachtest in Englisch (Portugiesisch ist nicht notwendig) absolvieren; dies ging online und dauerte 15 Minuten. Dem Antrag musste ich noch einige Formulare zufügen (Transcript of Records, Learning Agreement etc.). Die bürokratische Abwicklung ging jedoch recht reibungslos, da die Zuständigen im Studienbüro sowohl an der Viadrina als auch an der Universidade do Porto sehr kompetent sind. An der Uni in Porto gab es dann einen Einführungstag (für das WS am 14.09) bei dem die wichtigsten Eckdaten des Semesters geklärt wurden. Außerdem bekommt man seine Studentenkarte. Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist bei dieser nicht mit inbegriffen.

Meine **Unterkunft** habe ich (wie die meisten) über eine Agentur gefunden. Wie sich später herausgestellt hat, ist diese unseriös und bietet keinen brauchbaren Service an. Ich hatte einige Male Probleme mit meinen Vermietern und die Agentur wollte mir in keinem Streitpunkt helfen. Ich hatte eine Unterkunft mit der ausdrücklichen Option „overnight guests allowed“ gebucht um eben ungestört Besuch empfangen zu können. Als meine Vermieter dann zum ersten Mal davon mitbekamen, dass ich Gäste über Nacht hatte, wollten sie mich rausschmeißen, wenn ich nicht umgehend 50€ zahle. Außerdem wollten sie über jeden weiteren Gast informiert werden und 10€ pro Nacht haben (worauf ich nicht eingegangen bin). Als ich mich an die Agentur wendete, sagten die mir nur, dass sie mir nicht helfen könnten und wenn es mir nicht passt, könne ich mir eine andere Wohnung suchen, müsse jedoch die volle Kautions an die Vermieter abdrücken. Die Kautions wird ebenfalls in bar an die Vermieter gezahlt. D.h. die Agentur bietet keine Hilfe und auch keine Sicherheit, weswegen ich in Zukunft jederzeit Angebote über Facebook bevorzugen würde. Auf jeden Fall lohnt es sich frühzeitig nach einer Unterkunft zu schauen und den Erasmus Gruppen auf Facebook beizutreten. Hier kann man ganz einfach freiwerdende Zimmer von abgehenden Erasmus-Studenten übernehmen. In der Regel sind Unterkünfte billig (100-250€/Monat).



Das **Studium** an der Universidade do Porto (Faculty of Economics) war ganz in Ordnung. Das Studienniveau ist etwas unter dem Deutsche, jedoch werden Bestnoten sehr viel zögerlicher vergeben. Bestehen ist einfach, brillieren nicht. Viele Prüfungen hatten ein freies Format (Laptops erlaubt, Essays schreiben und Problemstellungen diskutieren anstatt Definitionen wiedergeben und multiple choice Fragen ankreuzen). Intensivsprachkurse für Portugiesisch wurden (kostenpflichtig) angeboten, habe ich aber nicht gemacht. Viele Fächer werden auf Englisch unterrichtet, wobei das Sprachniveau der Professoren meist zu wünschen übrig lässt. An der Faculty of Economics gibt es einen Schulhund namens „Lady“ der mich stets motiviert hat zum Unterricht zu gehen. Wer die kleine noch einmal streicheln will, sollte sich allerdings beeilen, da sie es wohl nicht mehr lange machen wird.



Freizeit hat man in Porto neben dem Studium genug, und auch genügend Möglichkeiten diese spaßig zu verbringen. Am Strand von Matosinhos kann man surfen und guten Fisch essen. Wer nachts nicht schlafen kann, wird keine Probleme haben Beschäftigung zu finden. Im Zentrum von Porto gibt es zahlreiche Bars in denen sich an jedem Abend der Woche bis auf Montag Horden von Einheimischen und Erasmus-Studenten tummeln. Der Alkohol ist meist billig, leider auch die Partys in den Clubs. Wer sich gerne nochmal an seinen Abi-Abschlussball erinnern fühlen möchte, sollte auf die Erasmus Partys gehen. Es gibt allerdings auch Clubs und Veranstaltungen mit authentischer Musik und Berliner Party-Flair. Hier ein paar Tipps: Gare-Club (Techno), Maus Habitots (Hip Hop, Electro), Embaixada do Porto (Flamenco, Salsa).

Das Essen fand ich leider weitestgehend unerträglich. Überall gibt es Angebote für ganze Menüs (Suppe, Hauptspeise, Nachspeise und Getränk) für 5€, aber selbst das ist es meist nicht wert. Als Beilage gibt es ausschließlich Pommes und prinzipiell ist alles, bis auf den Eisbergsalat, frittiert. Natürlich gibt es auch ein

paar gute Läden, aber bis man die gefunden hat, ist das Semester auch schon wieder vorbei. Besonders für Vegetarier und Veganer ist die Stadt kulinarisch äußerst ungeeignet. Das ist mir aufgefallen als mich mein kleiner Bruder (Veganer) besucht hat. Eine Woche lang konnte er auswärts nichts Anderes als Bohnensuppe und Pommes essen.



Ich persönlich kann nach 5 Monaten in Porto genau zwei Läden zum Essen empfehlen: *Real Hamburgeria* (wirklich gute Burger) und *Taberna Folias de Baco* (kleines Restaurant mit einfachen Speisen und Weinen von Kooperationen mit Bio-Bauern).

Wenn ich mir diesen Bericht so durchlese, klingt das glatt etwas negativ. Tatsächlich jedoch kann ich Porto für einen Auslandsaufenthalt wärmsten empfehlen. Trotz der vielen Freizeit war mir in den fünf Monaten keine Minute langweilig. Oft blieb mir keine Zeit zum Schlafen, weil so viel los war. Man lernt jeden Tag neue Leute kennen und mit einigen von ihnen werde ich noch lange Kontakt halten. Man knüpft Kontakte mit schlaunen Menschen aus allen Ecken der Welt, was einem in Zukunft womöglich mehr bringen kann als der akademische Abschluss selbst.

Die Lebensqualität, die man mit einem Studenten-Budget in Porto geboten bekommt, ist wahrscheinlich mit keiner anderen Stadt in Europa vergleichbar.





### Feedback

Die Verständigung mit den beiden International Offices (an der Viadrina und der UP) hat mir sehr gefallen, da ich immer jemanden erreicht habe und mir stets mit gesundem Menschenverstand weitergeholfen wurde. Lediglich die Website der Universität in Portugal (8Sigarra) ist recht unübersichtlich und teilweise nicht aktualisiert. Es hat also etwas gedauert um die passende Kurse herauszufinden. Im Gegenzug wird es einem nicht übelgenommen, wenn man die ein oder andere Deadline nicht exakt einhält. So kann einem die Portugiesische Lässigkeit zum Fluch und zum Segen werden.